

9. Februar 1939.

124/39.

Herrn

Dr. H. K ä m p f

M i l a n o

Via Cadore 72

Lieber Herr Kämpf!

Haben Sie meinen besten Dank für die prompte Erfüllung meiner amtlichen Bitte. Ich habe Ihre Besprechung, so weit mir heute morgen dazu Zeit blieb, schnell gelesen und bin der Ansicht, daß sie sich wegen ihres prinzipiellen Inhalts doch zu einer Miscelle eignet. Der Titel müßte dann gefunden werden; etwa so: Zur Methodik spätmittelalterlichen Quellenforschung. Bemerkungen zu Sind Sie damit einverstanden? Die letzte Entscheidung über die Aufnahme als Miscelle kann ich allerdings nicht treffen; ich werde aber Herrn Professor Stengel einen entsprechenden Vorschlag mit Nachdruck machen. Was den Goern angeht, so halte ich eine kurze Anzeige doch für angebracht; wenn ein Buch schlecht ist, dann muß es auch als solches gekennzeichnet werden. Mit der Verschickung ist es allerdings nichts. Die Sache stößt auf viel zu große Schwierigkeiten. Ich schlage Ihnen vor: Sie schreiben Ihre kurze Bemerkungen ohne näheres Eingehen auf den Inhalt nieder, gemäß dem Eindruck, den das Buch auf Sie gemacht hat. Ich ergänze dann hier den bibliographischen Teil. Da Sie dies Verfahren sicher nicht viel Zeit kosten wird, werden Sie meiner Bitte um baldigste Zusendung das Ohr nicht verschließen. In der nächsten Woche soll das Manuskript des gesamten Besprechungsteiles fix und fertig für den Druck sein.

Nun nehmen Sie noch recht herzliche Grüße und vielen Dank für Ihre guten Wünsche. Ich erwidere sie im gleichen Sinne, wenn auch etwas mit Neid vermischt im Hinblick auf die Ihnen bevorstehende Tour-née!

Herzlichst Heil Hitler!

Ihr

gez. Haunig.